

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

60 (11.3.1905)

Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

№ 60.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Samstag den 11. März

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Restameile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 10. März. Der Großherzog von Sachsen-Weimar ist zum Besuch der Großherzoglichen Herrschaften hier eingetroffen.

† Karlsruhe, 10. März. Staatsminister Dr. v. Brauer wird seinen künftigen Wohnsitz in Heidelberg nehmen.

† Karlsruhe, 10. März. Großes Aufsehen erregt hier die Verhaftung des in weiten Kreisen bekannten ehemaligen Direktors der Briquetwerke in Rogau, Brochhaus, welche gestern abend auf dem hiesigen Bahnhof erfolgte. Wie es heißt, soll es sich um bedeutende Unterschlagungen, man spricht von mehreren 100 000 Mk., handeln, deren Desfraudation erst jetzt aufgedeckt wurde.

† Karlsruhe, 11. März. Montag den 13. März, abends 9 Uhr, findet im großen Saale der Festhalle ein Vortrag des Grafen und Exjesuiten Hoensbroech über „Staat und Kirche in ultramontaner Auffassung“ statt. Mit Rücksicht auf das Kartell der liberalen Parteien zur Bekämpfung des Ultramontanismus ist ein sehr zahlreicher Besuch zu erwarten. Graf Hoensbroech ist ein geistvoller, glänzender Redner.

Durlach, 11. März. Das diesjährige 9. Kreisturnfest des 10. Turnkreises (Rheinpfalz) statt. Wie uns von dort berichtet wird, sind die Vorbereitungen zu diesem Feste schon in vollem Gange; die einzelnen Unterabteilungen sind bereits gebildet und haben ihre Tätigkeit aufgenommen. Die Gastfreundschaft der Birmasener ist zu bekannt, als daß darüber ein Wort verloren zu werden brauchte; den Besuchern des Kreisturnfestes kann deshalb ein herzlicher Empfang schon im voraus zugesichert werden. Birmasens, das sich durch seine Schuhindustrie einen Weltruf erworben hat, liegt am Ausgang der Vogesen. Ringsum von dichten Wäldern umgeben, bietet es von seinem höchsten Punkte eine herrliche Aussicht auf die benachbarten Burgen Grafenstein, Ruppertsfels, Semburg,

auf den sagenumwobenen Trübs, auf die Siedinger Höhe, mit ihren vielen reichen Dörfern etc. Den Besuchern des Kreisturnfestes wird bei den Turnfahrten Gelegenheit gegeben, die nähere Umgebung mit ihren großartigen Ausflugsorten kennen zu lernen. Mögen recht viele Turner beim Kreisturnfest die Gelegenheit ergreifen, ein Fleckchen Erde kennen zu lernen, dessen wunderbare Wälder — wahrhafte Gottesdome — und dessen wilde Romantik bisher alle diejenigen, die sie einmal kennen lernten, immer wieder zu sich hinzogen.

† Mannheim, 10. März. Zu der Nordaffäre wird mitgeteilt, daß ein Lehrer am Nordtage in der Nähe des Tatortes einen Mann die Straße daherkommen sah, welcher ein Paket unter dem Arm hatte, ein verförtes Wesen zur Schau trug und dessen Persönlichkeit auf Becker passen soll. Der Mann ging nach dem Verbindungskanal zu. Man vermutet, daß der Mörder seine blutigen Kleider in den Kanal versenkt hat und wurden dieserhalb Taucher bestellt, um den Kanal abzusuchen. Der Taucher mußte jedoch seine Tätigkeit infolge des durch das Hochwasser schmutzig gewordenen Wassers einstellen. Die Durchsuchung wird jetzt durch die Rheinbauinspektion mittelst Rechen ausgeführt. Wie weiter gemeldet wird, hat ein Straßenbahnkassierer am Rheintor einen Mann, der durch sein verförtes Auftreten auffiel, in einen nach der Waldstadtstraße fahrenden elektrischen Straßenbahnwagen einsteigen sehen. Becker leugnet noch hartnäckig. Der Alibibeweis ist ihm bis jetzt vollständig mißlungen.

† Ettlingen, 10. März. Wegen des Ausfalls jeglichen Schnellzugs- und Güterzugsverkehrs auf hiesiger Station nach dem Sommerfahrplanentwurf wird eine Deputation bei dem Eisenbahnminister Herrn v. Marschall vorstellig werden.

† Freiburg, 11. März. Heute Samstag früh nach 6 Uhr ist im Hofe des Landesgefängnisses der Mörder der Näherin Ditsch von Jähringen, Laubach, hingerichtet worden.

Deutsches Reich.

* Berlin, 10. März. Die Budgetkommission des Reichstags setzte die Beratung

des Gesekentwurfs betr. die Aenderung der Wehrpflicht fort. Der Antrag Gröber, die Zeit für die Übungen für Personen des Beurlaubtenstandes unter möglicher Berücksichtigung der Interessen der bürgerlichen Berufskreise, namentlich der Ernährungsverhältnisse festzusetzen, wird einstimmig angenommen, nachdem sich die Generale v. Bist und v. Arnim mit dem Antrag einverstanden erklärt hatten. Der Rest der Vorlage wurde ohne Debatte genehmigt.

* Berlin, 10. März. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ meldet: Vom 1. Juni 1905 ist der Oberpostdirektor Geh. Oberpostrat Thiele in Konstanz nach Frankfurt a/D. und Oberpostdirektor Federer in Stettin nach Konstanz versetzt.

* Berlin, 10. März. Ueber ein neues Kirchhofinterdikt wird aus Straßburg gemeldet: In der gestrigen Sitzung des Landesausschusses führte der Abgeordnete Blumenthal aus: Der Bürgermeister und Gemeinderat in Langenberg in Lothringen haben ihn gebeten, sich ihres Friedhofs anzunehmen, der seit 15 Jahren mit dem Interdikt belegt sei. Der Friedhof sei von dem Bischof von Metz interdiziert wegen eines Streits zwischen Pfarrer und Gemeinde. Der Redner ersuchte die Regierung, die trostlosen Zustände zu ändern. Selbst der Abgeordnete Abbt Wetterlé bemerkte, wenn die Mitteilungen des Abg. Blumenthal über das Langenberger Friedhofverhältnis richtig wären, so läge ein krasser Fall von verwerflichem Klerikalismus vor. Der Unterstaatssekretär Dr. Petri erklärte die Angaben Blumenthals im wesentlichen als zutreffend.

* Kiel, 11. März. Der Torpedomatrose Niemeier vom „Sleipner“ wurde auf der Fahrt von Karthagena nach Genua über Bord geschleudert und ertrank.

Leipzig, 10. März. Das „Leipz. Tagbl.“ meldet aus Zwickau: Der Redakteur des sozialdemokratischen „Sächsischen Volksblatts“, Ernst Schubert, wurde von der Strafkammer des Landgerichts Zwickau wegen Beleidigung des Königs von Sachsen zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Beleidigung wurde erblickt in einem Artikel über die Reise der

Feuilleton.

39)

Die Söhne des Waffenschmieds.

Original-Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Kommen wir wieder auf diese Papiere zurück.“ fuhr Mr. North fort. „Wollen Sie sich dieselben nicht genauer ansehen? Ich wette, daß Sie hübsche Summen bei sich führen, oder vollwertige Kreditbriefe.“

„Ja, komme nicht in Verlegenheit, Sir!“

„Nun also, Sie wären jaft mein Mann, Mr. Stauer! In Ihren Händen wären diese kostbaren Dokumente und damit das Geheimnis meines Vaters sicher aufgehoben. Sie geben mir darauf, soviel Sie entbehren können.“

Mr. Stauer schien plötzlich ernüchert zu sein durch die Aussicht auf ein gutes Geschäft. Er griff nach den Papieren, prüfte sorgfältig und schien die enormen Summen, welche dieselben repräsentierten, zu summieren. „Ihr Vetter besitzt ja ein kolossales Vermögen!“ rief er endlich begeistert aus.

„Man kennt seinen Reichtum — der Vater seiner Braut wird diese Papiere vor der Trauung ihm abfordern. Das ist die böse

„Ja, nun verstehe ich! Sie haben ihm in anderer Weise die Summe verschafft und sitzen nun selber in der Patsche.“

„So ist“, seufzte Mr. North. „Nicht genug damit, hat der Leichtsinrige schon wieder hohe Ehrenschulden, die ihm den Hals brechen können.“

„Der ist unverbesserlich — bedaure die Braut. Na, geht mich nichts an, Sir! — Ich sage: all right, würde das Geld gegen dieses Pfand und guten Zins Ihnen geben, was soll aber geschehen, wenn Sie dasselbe bis zur Trauung nicht eingelöst haben?“

„O, Kleinigkeit! — Sie würden gegen einen bündigen Interimschein ihm die Dokumente auf eine Stunde zurückgeben, Sir!“

„Schlaukopf!“ lachte Stauer. „Well, dann kommen Sie morgen mittag um 12 Uhr nach meinem Hotel, bringen Sie die Papiere mit und — ja, wie viel wollen Sie denn darauf haben?“

„Zwanzigttausend Pfund!“

„Das ist viel — zum Henker ja, es ist ein hübsches Kapital, lassen Sie sehen. — Fünzigtausend Pfund — hm, alles in allem, Sir!“

„Barvermögen, mein Vetter; seine Besitzungen repräsentieren einen vierfachen Wert desselben. Mein Vetter verfügt als Erstgeborener über

eine jährliche Einnahme von zehntausend Pfund, während seine Erbtorene ihm doppelt so viel zubringt.“

„Kolossal!“ rief der Kleine, die Lampe näher heranziehend und die Papiere dicht vor die blaue Brille haltend. „Weshalb nimmt ihr Vetter kein Darlehen auf seine Besitzungen?“

„Weil sein Schwiegervater die Verwaltung kontrolliert und jedermann dies weiß, sich deshalb keiner zu einem Darlehen verstehen will.“

Der Kleine nicht befriedigt und Mr. North lächelte über die Einfalt des freien Schweizer.

„Sie wollen mir das Geld also geben?“ fragte er etwas ungeduldig. „Risikieren doch wahrlich nichts bei dem Geschäft.“

„Sollen es haben, kommen Sie lieber um 1 Uhr, weil ich so große Barsummen nicht bei mir führe und erst meine Kreditbriefe versilbern muß.“ D., setzte er, sich in die Brust werfend, hochmütig hinzu, „Sie haben nichts zu fürchten, Sir! — Mein Kredit ist Bargeld, das Haus Stauer und Kompagnie ist am Geldmarkt als gut bekannt.“

„Ich vertraue Ihnen vollständig, Mr. Stauer“, versicherte North. „Werde morgen um 1 Uhr im „Prinzen von Wales“ mich prompt einstellen und das Geschäft mit Ihnen abschließen.“

Gräfin Montignoso von Florenz nach Dresden, welchen Schubert der Wiener Arbeiterzeitung entnommen hatte.

* Kottbus, 10. März. Der 23jährige Müllergeselle Richard Bogel aus Lindthal bei Finsterwalde wurde heute vom Schwurgericht zu lebenslänglichem Zuchthaus, dauerndem Ehrverlust und einem Jahr Gefängnis verurteilt. Er hat am 10. Oktober v. J. den Waldwärter Kamenz, der ihn beim Wildern ertappte, mit dem Gewehrkolben erschlagen, die Leiche verscharrte und ihr Geld und Uhr abgenommen.

— Ein schweres Verbrechen, das dem der Engelmacherin Wiese in Hamburg ähnelt, beschäftigt z. B. die Kriminalpolizei in Hannover und hält sie auf der Spur der Verbrecher. Festgenommen ist bereits ein Arbeiterhepaar und ein Arbeiter, die im Verdacht des Mordes von Kindern und der Beihilfe bei dem Verbrechen stehen.

Schweiz.

* Zürich, 11. März. Bei einem Brande in Alterswil kamen ein 70jähriger Mann und ein Knabe, die in einer Dachkammer schliefen, in den Flammen um.

Russland.

* Petersburg, 11. März. Die für die Schidlowsky-Kommission gewählten Vertrauensmänner wurden verhaftet. Die Nachrichten über Unruhen in der Provinz mehren sich erschreckend.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

* Berlin, 11. März. Der „Tägl. Rundsch.“ zufolge wird beabsichtigt, alle 2 Monate einen Ergänzungstransport nach Südwestafrika zu senden zwecks Erhaltung der im Schutzgebiete befindlichen Truppen in feldmäßiger Stärke.

Der russisch-japanische Krieg.

* London, 10. März. Reuters Bureau meldet aus Mukden unterm 10. März, 10 Uhr vormittags: Die Japaner drängten gestern nacht vom Süden her über die verlassene Ebene zwischen dem Schahe und dem Hunho vor. Gegenwärtig speien die japanischen Batterien von einem fünf Werst südlich des Hunho gelegenen Punkte einerseits und von einer anderen, am Hunho selbst, Machiapu gegenüber gelegenen Stellung andererseits, unablässig Feuer in der Richtung nach Norden. Es ist den Japanern gelungen, bei Dinschantun ihre Belagerungsgeschütze in Stellung zu bringen, von wo sie unter gleichzeitiger Verwendung von Mörsern die Beschießung des Dorfes eröffneten. Dinschantun war gestern der Schauplatz der blutigsten und verzweifeltsten Kämpfe dieser entsetzlichen Schlacht. Sein Besitz ist eine Frage von entscheidender Wichtigkeit. Die Japaner stürmten wieder und wieder, die Russen wurden vertrieben

und gewannen es dann aber wieder zurück. Vielfach kam es zum Handgemenge. Die Besatzung war dem gleichzeitigen Feuer vieler hunderte Geschütze ausgesetzt. Dinschantun ist jetzt in den Händen der Japaner, die von dort Geschütze auf die Eisenbahnstation Mukden richten können. Sie konzentrieren ihre Angriffe auch auf eine Stelle, zehn Werst nördlich von Mukden und sieben Werst westlich der Eisenbahn, um die Linie der dort stehenden russischen Truppen zu durchbrechen, diese Truppen abzuschneiden und zu umzingeln.

* Tokio, 10. März. Marschall Oyama berichtet, daß die japanischen Truppen heute vormittag 10 Uhr Mukden besetzten. Er berichtete ferner, daß die Einschließungsoperation seit einigen Tagen erfolgreich durchgeführt wurde, und daß der blutigste Kampf an mehreren Punkten in der Nähe von Mukden im Gange ist.

* Niutschwang, 11. März. (Reuter.) Nach hier eingegangenen Meldungen ziehen sich die Russen anscheinend in das Hügelland nördlich von Mukden zurück. Der Rückzug erfolgte ohne alle Ordnung in einzelnen Abteilungen, die in aller Eile sich verschanzen, um die Verfolgung aufzuhalten. Große Rückzugsgeschichte haben nicht stattgefunden. Die Russen werden den Widerstand in dem rauhen Gelände östlich der Eisenbahn nicht lange fortsetzen können, da sie keine Vorräte haben. Sie können vielleicht versuchen, durch das nach Nordosten führende Tal Kirin zu erreichen, doch droht eine besondere japanische Armee in dieser Richtung sie abzuschneiden. Kuroki rückt nach Nordosten vor und drängt die Russen auf Nogis Armee zu. Die Verluste auf beiden Seiten sind ungeheuer groß. Es wird angegeben, daß das russische 16. Armeekorps bei Tschitschiao fast gänzlich aufgerieben wurde und daß die Russen bei Sinfuanpao 8000 Mann verloren.

Berschiedenes.

— Dem Flügeladjutanten des Kaisers, Oberst Blüskow, wurde gleichzeitig die Erlaubnis zur Anlegung von 6 außerpreussischen Orden erteilt. Um den Segen wird ihn so mancher innig beneiden.

— In Kuzhaden soll jetzt eine besondere Minenkompanie neben der Minenversuchskommission errichtet werden. Die Kompanie wird mit 6 Offizieren, 3 Oberleutnants und 3 Leutnants besetzt, ein Marine-Ingenieur wird derselben zugeteilt.

— In München sind aus einer Privat Sammlung 23 Delgemälde im Wert von 30 000 Mk. gestohlen worden.

Utrecht, 2. März. Dieser Tage hat unsere Universität einen Studierenden als Arzt entlassen, wie wohl nur wenige je promoviert worden sind. Es handelt sich um einen Studiosus, der in der ganzen Stadt bekannt war, besonders

bei der Polizei und in den Bierkneipen. Siebzehn Semester hindurch hat er, wie die „Nödr. Volksztg.“ erzählt, die Kollegien besucht. Unzählige Male wurde Jüt — so ist der Spitzname des „jungen“ Arztes — „gewogen und zu leicht befunden“, was ihn jedoch nie verhindert hat, es noch einmal zu versuchen.

— Ein Drohbrieff an General Trepow. Bei seinem Aufenthalt in Moskau unlänglich des Beichenbegängnisses des Großfürsten Sergius hielt sich General Trepow möglichst unauffällig, um den Revolutionären zu entgehen, die immer hinter ihm her waren, weshalb er auch Zivilkleidung trug. Jedoch bereits kurz nach seinem Eintreffen in Moskau hatten ihn die Agenten des geheimen revolutionären Ausschusses herausgefunden. Er bemerkte, daß er überallhin verfolgt wurde, und hielt deshalb streng geheim, wann er nach Petersburg zurückzureisen gedenke. Einen gewöhnlichen Wagen zur Fahrt zum Bahnhof zu benutzen, hatte er Furcht und deshalb griff er zu dem Auskunftsmitel, sich in einem Krankenwagen zum Bahnhof bringen zu lassen. Er traf auch wohlbehalten in Petersburg ein. Aber bereits am folgenden Tage erhielt er folgenden Brief in sein Arbeitszimmer im Winterpalais geschickt: „Herr General! Wir bedauern, daß Sie sich soviel Mühe machen mußten, ein Mittel zu finden, um Moskau lebend verlassen zu können. Wir wünschen Sie in dieser Hinsicht zu beruhigen. Sie haben in keiner Straße, in keinem Theater und auf keinem öffentlichen Platz etwas zu fürchten. Sie werden in Ihrem Schlafzimmer getötet werden.“

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 12. März. A. 42. Samson und Dalila, Oper in 3 A. von Ferd. Lemaire, deutsch von Richard Pohl, Musik von Saint-Saëns. Halb 7 bis nach 9 Uhr.

Dienstag, 14. März. B. 42. Neu einstudiert: Der Compagnon, Lustspiel in 4 A. von Adolphe Arronge. Anfang 7 Uhr.

Donnerstag, 16. März. C. 43. Margarete, große Oper mit Ballet in 5 A., Text nach dem Französischen des Jules Barbier und Michel Carré, Musik von Gounod. 7 bis nach 10 Uhr.

Freitag, 17. März. A. 43. Falkenstein Tod, Trauerspiel in 5 A. von Schiller. Halb 7 bis gegen 11 Uhr.

Samstag, 18. März. C. 42. Die weiße Dame, Oper in 3 A. von Boitieu. 7 bis nach halb 10 Uhr.

Sonntag, 19. März. B. 43. Die Fledermaus, Operette in 3 A. nach Meißner und Halévy's „Reveillon“ bearbeitet von C. Haffner und R. Genée, Musik von Johann Strauß. Halb 7 gegen 10 Uhr.

Montag, 20. März. A. 44. Die Jugenotten, große Oper mit Ballet in 5 A. von Scribe, Musik von Meyerbeer. 7 bis halb 11 Uhr.

Markt-Bericht.

(-) Durlach, 11. März. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 94 Läufer-schweinen und 261 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 94 Läufer-schweine und 261 Ferkel-schweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 35—70 M., für das Paar Ferkel-schweine 22—30 M. Bei starker Nachfrage wurde der Markt rasch geräumt.

„Well, Sir! Vergessen Sie die Hauptsache, diesen Schatz, nur nicht.“

„Unbesorgt, werter Freund! — Ah, da ist unser Watson mit dem Cab, das hoffentlich vor der Tür hält?“

„Freilich, war aber ein schweres Stück Arbeit,“ sprach Watson, ins Zimmer tretend, „mußte auch dreifache Taxe versprechen.“

„Schadet nichts, alter Junge!“ lachte Staufer sich mühsam aus seiner Ecke erhebend. „So, nun kann's losgehen!“

Watson hatte ihm den Mantel angezogen, die Mütze aus's Haupt gedrückt und ein Stück Geld in seiner Hand gefühlt, das er rasch in der Westentasche verschwinden ließ. Dann wurde Abschied genommen und der kleine Mr. Staufer von dem dienstfertigen Watson hinuntergeleitet und in den Wagen gehoben.

„Hotel „Zum Prinzen von Wales,“ rief er dem Kutscher zu und das Cab rasselte davon.

Der späte Fahrgast ließ nach einer Weile halten und sich dann nach dem Telegraphenbureau fahren, wo er eine Depesche nach Deutschland aufgab. Dann fuhr er nach dem „Prinzen von Wales,“ gab dem Kutscher reichen Lohn und erhielt Logis im Hotel, wo er sich am nächsten Morgen als Mr. Staufer aus der Schweiz ins Fremdenbuch einzeichnete.

Nachdem er sein erstes Frühstück hier ge-

nommen, schrieb er ein kleines Billet und ging aus, um sich nach „Taylors Hotel“ zu begeben und dem Hausknecht das Billet für den Wirt einzuhändigen.

„Mr. Rosemeier ist plötzlich mit einem Freunde nach Harwich gereist,“ sagte der Wirt später, „er kommt vielleicht erst morgen wieder zurück.“

„Hat er seine Rechnung bezahlt?“ fragte der erste Kellner bedenklich.

„Das Billet enthielt eine Fünfspundnote,“ lächelte der Wirt befriedigt. „Ich sah ihm beim ersten Blick den Gentleman an.“

Der kleine Mr. Staufer sah seit einer Stunde auf dem Telegraphenbureau, um die Antwort auf seine gestrige Depesche zu erwarten. Nach und nach ergriff ihn Ungeduld und Unruhe, er zog häufig die Uhr und war nahe daran, seine Gleichmut zu verlieren, als es von St. Paul zwölf schlug.

„Man möchte über diese deutsche Saumseligkeit den Verstand verlieren,“ murmelte er, „was soll ich nun ohne einen sicheren Zeitsaden beginnen?“

In diesem Augenblick näherte sich ihm vorsichtig ein Mann, welcher bedeutsam den Zeigefinger auf die Lippen legte.

Der Kleine erhob sich rasch und trat in einen Winkel. „Was bringen Sie, Mr. Hunt?“

„Ich fürchte, die Kerls haben Wind bekommen, Sir! Als Sie mich heute früh aufsuchten, sah ich später den halunken Watson umherlauern; ich folgte ihm verstoßen und sah ihn wieder bei „Taylors Hotel“, wo er auch Ihres Anblicks sich erfreute. Das war, mit Ihrer Erlaubnis, unvorsichtig von Ihnen.“

Staufer sah den Engländer recht ingrimmig durch seine blaue Brille an, weil er ihm Recht geben mußte und seinen Fehler doch nicht eingestehen wollte.

„Ich mußte dem Wirt Nachricht geben —“

„Hätten Sie mir übertragen, sich selber aber nicht preisgeben sollen, Sir! — Haben nicht an die Verkleidung gedacht, eine solche Rolle erfordert Vorsicht, viel Vorsicht. — Erwarten Sie ein Telegramm?“

Der Kleine stampfte zornig mit dem Fuß. „Ich hätte um 1 Uhr den Fuchs in der Falle,“ knirschte er. „Er bringt mir Wertpapiere und nun fehlt mir der überführende Nachweis.“

„Mr. Rosemeier!“ tönte urplötzlich der Ruf des Beamten.

Der Kleine fuhr wie der Blitz ans Fenster und nahm das Telegramm in Empfang, was er hastig überflog.

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

(Forlen-) Nutzholz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Langensteinbach versteigert mit Borgfrist bis 1. November 1905 am

Donnerstag den 16. März 1905, vormittags 9 Uhr beginnend, im Rathause zu Langensteinbach aus Domänenwald Hermannsgrund, Rappenbusch und Köpfe: 1 Eiche II., 5 IV., 7 V. Kl., 3 Buchen I. und II. Kl., 138 Forlenstämme und Abschnitte I., 487 II., 205 III., 47 IV. Kl., 27 Forlenklöße I., 50 II., 13 III. Kl., 4 Fichtenstämme, Abschnitte und Klöße I., 39 II., 22 III., 33 IV., 54 V. Kl., 15 Bau- und 73 Hagstangen.

Die Hölzer in den Distrikten Hermannsgrund und Köpfe werden von Forstwart Kies, diejenigen im Distrikt Rappenbusch von Forstwart Welte in Langensteinbach vorgezeigt. Ferner am

Freitag den 17. März 1905, vormittags 10 Uhr, im Rathause zu Wilferdingen aus Domänenwald Buchwald: 8 Eichen II., 57 III., 131 IV., 11 V. Kl., 28 Buchen I. und II. Kl., 6 Birken, 1 Elsbeer, 12 Forlenstämme II., 20 III., 8 IV. Kl., 16 Forlenklöße I., 38 II., 3 III. Kl., 100 buchene Wagnerstangen und 4 Baustangen.

Forstwart Konnenmacher in Wilferdingen zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Listenauszüge fertigt das Forstamt.

Den Gemeindevoranschlag für 1905 betreffend.

Die Schlussberatung über den Entwurf des Gemeindevoranschlags für das Jahr 1905 findet am

Samstag den 18. d. Mts., vormittags 12 Uhr, im Rathause statt.

Zur Mitwirkung werden diejenigen Steuerpflichtigen, deren umlagepflichtiges Steuerkapital mindestens 50 000 Mk. beträgt, mit dem Anfügen eingeladen, daß es ihnen freisteht, ihre Einwendungen bei der Beratung vorzutragen oder zum Anschluß an den Voranschlag schriftlich zu übergeben.

Durlach den 8. März 1905.

Der Gemeinderat:

Reichardt.

Dreikluft.

Rindvieh- und Pferdemarkt in Bretten

Montag den 13. März.

Für das aus nicht badischen Orten durch Händler aufgetriebene Handelsvieh ist durch Zeugnis eines badischen Bezirksstierarztes der Nachweis der Seuchenfreiheit auf Grund fünfzügiger Beobachtung im Großherzogtum Baden beizubringen.

Bürgermeisteramt:

Gillardon.

Privat-Anzeigen.

Braunkohlenbriketts

beste Marke

billigstes Feuerungsmaterial bei Eintritt gelinderer Witterung, per Zentner Mk. 1.25. Abnahme in beliebiger Menge. Ferner bestrockenes Anfeuerholz, prima Anskohlen u. Anthracit empfiehlt billigst

Fa. Heinrich Döttinger, Pfingstr. 74.

Selbstangefertigte Herren-, Frauen- und Kinderhemden,

unter Preis **Cheviot** von 75 Pfg. an per Mtr., schwarz, rein Wolle, v. Mk. 1.10 an p. Mtr. Großes Lager in **Weisswaren, Aussteuerwaren, Unterrock-Stoffen, Bettfedern.**

Josef Dietz, Kelterstraße 35.

Kanarienvogel

(Männchen), fleißiger Sänger, mit Käfig und eisernem Ständer, sowie **Brieftauben** billig zu verkaufen. Wo sagt die Exp. d. Bl.

Kaufe stets alle Sorten **Felle, Eisen und Metalle, Lumpen, Papier u. s. w.** zu höchsten Preisen. Auf Wunsch Abholung. **Fr. Heise, Amalienstr. 17 III.**



erhalten Sie gut u. billig repariert bei **F. Jordan, Uhrmacher, Hauptstraße 28.**

Zu guter Geschäftslage werden 2-3 Parterre-Räume eventuell mit Ladenlokal zur Errichtung eines kleineren stillen Geschäfts per 1. April oder früher zu mieten gesucht. Offerten unter „1905“ an die Expedition dieses Blattes.

Bezirks-Vertreter

für ca. 40 Plätze umfassendes Gebiet von erstklassiger deutscher Lebensversicherungsgesellschaft gegen festes Gehalt, Provision und Spesen gesucht. Für intelligente, energische und reddegewandte Herren, besonders auch aus besseren Handwerkerkreisen günstige Gelegenheit zur Gründung einer angenehmen, unabhängigen und sicheren Existenz.

Offerten mit Lebenslauf, Referenzen und möglichst Photographie unter C. 794 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.**

Als **Vorarbeiter** wird ein **tüchtiger**

Polierer

gejucht. Gute Bezahlung und dauernde Stellung. Bewerber aus ähnlichen Stellungen bevorzugt.

J. Trefzger, Möbelfabrik, Nassau.

Ober-Sekundaner erteilt **Nachhilfsstunden.**

Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Köchin empfiehlt sich im Kochen zu Festlichkeiten, sowie als Aushilfsköchin. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Lumpen
jedes Quantum wird zu höchsten Preisen angekauft von
Fa. Heinr. Döttinger, Pfingstraße 74.
Lumpen

Zur Einführung unserer neuen, mit so großem Beifall aufgenommenen

Hausapotheken

suchen wir per sofort einen fleißigen **Provisions-Reisenden**

gegen sehr hohe Provision. Solche Herren, die bereits einen ähnlichen Artikel mit Erfolg vertrieben haben und sich ausschließlich dem Verkauf unserer Hausapotheken widmen können, werden bevorzugt und erhalten einen Verdienst von 300 Mark pro Monat garantiert.

Herm. Ruberg, Abt. Gesundheitspflege, Hohenlimburg i. W.

Dickrüben

kauft an **J. Bausch, Milchkuranstalt, Karlsruhe, Tullastr. 84.**

Privatarbeitsschule

Frau Albrecht Hoffmann

Serrenstraße 16, 2. Stock. Gründliche Ausbildung im **Weiß- u. Maschinennähen**, sowie allen sonstigen Handarbeiten. Eintritt am 1. u. 15. jed. Monats.

Im Weisnähen

und **Ausbessern der Wäsche** empfiehlt sich in und außer dem Hause **Frau Mina Babberger, Lammstr. 16, früher Auerstr. 5.**

Ninder kommen oft

mit **Angeziefer** auf dem Kopf nach Hause. Ueber Nacht ist alles verschwunden mit

„Nissin“.

Per Flasche 50 S.

+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 - Telephon 76

Bezugsh. verl. 1 Sofa, 1 Tisch, 2 Sessel, 1 Schrank, 1 Waschkommode m. Schubl., 1 Nachttisch, 1 Küchenschrank, 1 eis. Mantel 50 kg, alles gut erh. **Sttlingerstr. 39 II.**

Ein **Damenhündchen** (Zwergpinischer, ein weißer **Epiger** und ein sehr guter **Mattenfänger**, letztere beide 1 Jahr alt, sind billig zu verkaufen **Gartenstraße 8.**

Ein guterhaltener eiserner **Herd** mit Kupferschiff und Messingstange ist wegen Platzmangels zu verkaufen. Näheres **Hauptstraße 27.**

Schwarzwälder Kirschwasser,
1/2 Flasche Mk. 2.50,
bei 5 Flaschen Mk. 2.25,
desgleichen ganz alt, Mk. 3.—
1/2 Flasche, bei 5 Flaschen Mk. 2.75, empfiehlt
Osk. Gorenflo,
Hoflieferant.

Ein **möbliertes Zimmer** ist zu vermieten. Zu erfragen **Pfingstraße 85.**

Wohnungen.

In meinem Neubau **Werderstraße** sind 2 schöne Wohnungen von je 5 großen Zimmern, Badezimmer und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten.

K. Höfel, Maurermeister, Sophienstraße 7.

Schreinerlehrling gesucht.

Ein kräftiger Junge kann mir in die Lehre treten. **A. Sac**

Ein kräftiger

welcher Lust hat, d **handwerk** gründlich kann in die Lehre **Karl**

Waschmittel

Chemische

Ed. Wirtz

Aktien-Gesellschaft

Trüberei

Neuestes Verfahren zum Waschen und Bleichen von Kleidungsstücken.

Regenschuh

Durlach
43 Hauptstraße 43.

400
ANGESTELLTE

Prompte Bedienung
Tadellose Ausführung
Mässige Preise.

42
FILLIALEN

Abholung der Gegenstände auf Wunsch.

Konfirmanden - Anzüge

in Buckskin- und Kammgarn-Stoffen empfehle in großer Auswahl zu Mk. 10, 12, 14, 16, 18, 20 und 25.

Brözingen. Alexander Seeh,
Sinauer & Veith Nachfolger.

Todes-Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser liebe Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Schwager

Christian Lerch,

Landwirt, gestern abend 7 Uhr plötzlich infolge eines Schlaganfalls verschieden ist.

Durlach, 11. März 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 5 Uhr statt. Sollte jemand beim Ansagen vergessen worden sein, so diene dies als Einladung.

Fuhrleute-Versammlung

Von Durlach und Umgebung

Sonntag nachmittag 1/3 Uhr in der „Blume“.

Saalbau Roter Löwen

Eingang Spitalstraße u. Lammstraße.

Sonntag den 12. März, abends 7 Uhr:

Grosses

Militär-Konzert.

Reichhaltiges Programm.

Eintritt frei! Kein Sammeln!

Hierzu ladet freundlichst ein

Friedrich Mannherz, Metzger u. Wirt.

Für Speisen und Getränke ist, wie bekannt, bestens gesorgt.

Gasthaus zum Ochsen.

Sonntag den 12. März 1905:

Humorist. Konzert

Fröhlich-Stauch.

Ausgewähltes Programm.

Anfang 7 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

Eintritt frei.

W. Zipper.

Die Bierbrauerei zum roten Löwen

bringt ihre

Flaschenbiere (hell und dunkel)

in empfehlende Erinnerung.

Heute Samstag abend:
Gebäckene Fische.
A. Mohr, Brauerei Meyer.



Rastatter Kochherde

in großer Auswahl kauft man billig bei

August Ball,

Ofen- u. Herdgeschäft, Mühlstr. 4.

Durch fachverständige Erfahrung bin ich im Stande, einem jeden einen passenden u. gutfunktionierenden Herd zu liefern. (Garantie.)

Hochachtend
D. O.

Die Deutsche COGNAC Compagnie

Löwenwarter & Co.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein.

Einlieferanten zahlreicher Apotheken sowie der besseren Geschäfte der Consumbranche, offeriert:

COGNAC
Marke: Stern-Cognac
Deutsches Fabrikat

zu M. 2 — pr. Fl.

* * * 2 50 " " Die Analyse
* * * 3 " " des veredelten
* * * 3 50 " " Chemikers

lautet: Die Deutschen Cognac-Fabrikate obiger Firma sind ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognac's u. sind dieselben vom essent. Standpunkte aus als rein zu betrachten.

Käuflich zu Originalpreisen in 1/2 und 1/4 Flaschen in Durlach: Ernst Räuiche, Königsbach: Kaufmannsche Apotheke und L. Wenz. — Aerztlich empfohlen.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden gewollten hat. **A. Soeck, Lehrer in, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.**

Montag abend den 6. März wurde auf dem Kostümfest der Lesegesellschaft ein **Damenregenschirm** verwechselt. Man bittet denselben **Sophienstraße 4** um-tauschen zu wollen.

Reaktion, Druck und Verlag von A. D. u. S. Durlach

Hierzu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 60.

Samstag, 11. März 1905.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Abhaltung der Viehmärkte in Bretten betr.

Nr. 7785. Das Bezirksamt Bretten gibt bekannt, daß der auf Montag den 13. März 1905 fallende Viehmarkt in der Stadt Bretten gemäß § 28 des R.S.G. und § 65 der bad. V.V.D. zu demselben vom 19. Dez. 1895 unter folgenden Bedingungen gestattet wird:

1. Aus versuchten Gemeinden darf Vieh (Kuhvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) nicht auf den Markt aufgetrieben werden.

2. Für badisches Handelsvieh ist ein Zeugnis eines badischen Fleischbeschauers mitzubringen.

3. Für das aus nicht badischen Orten durch Händler aufgetriebene Handelsvieh ist durch Zeugnis eines badischen Bezirkstierarztes der Nachweis der Seuchenfreiheit auf Grund fünftägiger Beobachtung im Großherzogtum Baden gemäß § 33 der V.D. vom 19. Dezember 1895 beizubringen.

4. Außerhalb des Viehmarktes, also vor der tierärztlichen Untersuchung, darf kein Tier verkauft werden.

Kindviehstücke, welche ohne die vorgeschriebenen Zeugnisse zu Markt gebracht werden, werden unnachlässig zurückgewiesen, auch haben Zuwiderhandelnde strenge Bestrafung zu gewärtigen.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks haben dies sofort in ihren Gemeinden ortsbüchlich bekannt zu machen und bekannte Interessenten besonders zu belehren.

Durlach den 8. März 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hepp.

Durlach.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Der Gemeinschaftsausseinandersehung halber werden auf Antrag der Karl Häflinger alt Erben von Durlach und der Miteigentümer die nachstehend beschriebenen Grundstücke der Gemarkung Durlach am

Samstag den 18. März d. J., nachmittags ¼ 4 Uhr, auf dem Rathause dahier durch das unterzeichnete Notariat öffentlich versteigert. Der Zuschlag erfolgt dem Höchstgebot vorbehaltlich der Genehmigung der Beteiligten.

Beschreibung der Grundstücke:

1. Lgb. Nr. 402. 6 a 27 qm Gartenland, Gewann an der großen Gäß, Leit- und Plattgraben, ex. Jakob Wackershauser, ex. Wilhelm Kleiber, Anschlag 1400 Mk.
2. Lgb. Nr. 391. 2 a 66 qm Gartenland, Gewann an der großen Gäß, Leit- und Plattgraben, ex. Karl Schmidt, ex. Karl Friedrich Löwer, Anschlag 600 Mk.
3. Lgb. Nr. 4474. 8 a 07 qm Ackerland, Gewann Hinteracker, ex. Karl Liebe Ehefrau, ex. Karl Heinrich Rittershofer, Anschlag 800 Mk.
4. Lgb. Nr. 5637. 5 a 94 qm Ackerland, Gewann in der oberen Luß, ex. Christian Goldschmidt, ex. Karl Bernhardt Meier, Anschlag 450 Mk.

Durlach den 4. März 1905.

Groß. Notariat I:
Wirth.

Brückenherstellung.

Die Herstellung einer eisernen Brücke über den sog. Tiefentalergraben im Bergwald, sowie die Herstellung eines eisernen Sockels für die Brücke zum städtischen Steinbruch sollen vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis spätestens

Freitag den 17. März d. J., vormittags 11 Uhr, auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Pläne zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Stadtbanamt.

Tagesordnung

für die am

Mittwoch den 15. März, vormittags 9 Uhr, stattfindende

Bezirksrats-Sitzung.

I. Deffentliche Sitzung:

A. Verwaltungsratsfreistigkeiten.
Keine.

B. Verwaltungssachen.

1. Gesuch des Ziegeleibesizers Friedrich Trautwein dahier um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank dahier Weingarterstr. Nr. 31.

2. Gesuch des Karl Dill dahier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zum Schützenhaus auf dem Turmberg, Gemarkung Durlach.

3. Gesuch des Weggers Karl Dennig in Singen um Erlaubnis zum Betrieb einer Gastwirtschaft in seinem neu erbauten Hause daselbst.

4. Gesuch der Stadtgemeinde Durlach um wasserpolizeiliche Genehmigung von Anlagen zum Schutz des Feldgewanns Tiergarten auf Gemarkung

Durlach gegen Ueberflutung durch den Sießbach und Beundgraben.

5. Die Untersuchung der Mietwohnungen in Durlach im II. Bezirk II. Teil, hier die Einsprache der Friedrich Schaber Witwe gegen eine gesundheitspolizeiliche Anordnung.

6. Die Geländeumlegung in der „oberen Birt“ auf Gemarkung Durlach.

II. Nichtöffentliche Sitzung:

1. Abhör der Gemeinderrechnungen von Auerbach, Hohenwetterbach und Söllingen für das Jahr 1903.

2. Abhör der Rechnung des Gemeinde-Krankenversicherungsverbandes Jöhlingen-Wöschbach für das Jahr 1903.

3. Die Ueberwachung der Pflegekinder unter 7 Jahren.

Durlach, 11. März 1905.

Groß. Bezirksamt:
Turban.

Privat-Anzeigen.

Am Fuße des Turmbergs, in dessen schönster Lage, ist eine solid gebaute

Villa zu verkaufen.

Das Haus hat 3 Stockwerke mit 12 Wohnräumen sowie den erforderlichen Nebenräumen, ist mit Gas- und Wasserleitung versorgt und bereits kanalisiert; großer, rentabel angelegter Obstgarten vorhanden. Offerten unter **S. 15** befördert die Expedition dieses Blattes.

In meinen Neubauten **Seboldstraße 22 u. 24** habe ich zwei 3-Zimmer-Parterre-Wohnungen mit Küche, Keller, Speicher, Waschküche, Mansarde, Gas- und Wasserleitung sofort oder per 1. April zu vermieten.

Karl Leukler, Lammstr. 23.

Per 1. April 1905 ist in der Wirtschaft „zum Schloßchen“ in Durlach eine **hübsche Wohnung** von 2 Zimmern und Zugehör zu vermieten.

Wohnungen von 2-6 Zimmern mern sind zu vermieten. Auskunft erteilt **J. W. Hofmann, Turmbergstr. 18, oder Otto Hofmann, Karlsr. Allee 11.**

2 Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zugehör mit Gas- und Wasserleitung in der Leopoldstraße einzeln oder zusammen (Einfamilienhaus) sofort oder später zu vermieten. Näheres **Edle Herren- und Kirchstraße 1, parterre.**

Schöne Sommerwohnung, bestehend aus 7 Zimmern und Küche nebst Zubehör, mit Gartenanteil, ist zu vermieten. Dieselbe kann ev. auch getrennt abgegeben werden.

Chr. Lichtensels, Fabrikmühle, Grözingen.

Löwen-Apotheke
Hauptstraße 32, 1 Treppe hoch
Wohnung von 6 Zimmern mit reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Weingarterstraße 46, 3. St., ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Balkon, Speicher, Keller, Waschküche und Waschtrockenspeicher, sowie Grasplatz, zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.
Eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen
Ettlingerstr. 42 im Laden.

Habe mich als
Spezialarzt für
Hautkrankheiten
in Karlsruhe,
Karlsruhe 51 I
niedergelassen.

Sprechstunden: Werkt. 11-12½ Uhr.
2-3½ Uhr.

Dr. Theodor Schwab.
Telephon 959.

Thüringisches
Technikum Ilmenau
Maschinen- u. Elektrotechnik. Abteil.
Ingenieur-, Technik- u. Werkmeister.
Lehrfabrik

Futterkartoffeln,
ca. 20 Btr., werden zu kaufen gesucht. Offerten erbeten.
Ja. Heinrich Döttinger,
Pfinzstraße 74.

Rheumatismus
und **Gicht-Leidenden**
teile ich gerne unentgeltlich mit, was mir nach langen qualvollen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.
Brigitta Stich,
Hausbesitzergattin,
München, Linprunstrasse 13.

Wein
über die Straße, per Liter 50 und 60 \mathcal{L} , verzapft
Gasthaus z. Weinberg.

Simonsbrot
(Roggen, Weizen, Gewürz), täglich frisch, per Laib 26 \mathcal{L} , bei
Oskar Gorenflo.

Fst. Edamer Käse,
per Pfd. 90, $\frac{1}{2}$ Pfd. 25 Pfg., empfiehlt
Philipp Luger & Filialen.

Ziegenmilch
ist zu haben
Jägerstraße 15, 1. St.

Dickrüben,
70-80 Zentner, sind zu verkaufen
Kelterstraße 15.

Drahtgeflecht,
 Ia verzinkt, 6 eckig, schon von 17 3/4 an per qm.
 Originalrollen, 50 qm, zu 8,50 M
 4 eckig, von 25 3/4 an per qm
 liefert
Sieb- und Drahtwarenfabrik
L. Krieger, Karlsruhe,
 Weidenstraße 33.
 Preisliste gratis u. franko.

Zickelfelle
 werden zu höchsten Preisen angekauft
Glacelergerberei & Handschuhfabrik
J. L. Huber,
 vorm. Hugo Witt, Pfingstr. 34/36.
 P. S. Auf Wunsch werden die
 Zickel auch geschlachtet.

Lumpen in kleinen und großen
 Quantitäten werden
Auerstraße 50 zu hohen Preisen
 angekauft.

Zickelfelle
 werden zu den höchstmöglichen
 Preisen aufgekauft.
 Schlachtung wird auf Wunsch
 mitbesorgt.
Fa. Heinrich Döttinger,
 Pfingstraße 74.

Dienstwohnung-Gesuch.
 Eine Wohnung von minde-
 stens 8 Zimmern, wovon drei
 zu Büroräumen geeignet sind,
 mit erforderlichem Zubehör zu
 mieten gesucht. Haus zum
 Alleinbewohnen bevorzugt.
 Angebote an den Großh.
 Bezirksgeometer hier.

Wohnungs-Gesuch.
 Beamter sucht auf 1. Juli d. J.
 Wohnung von 4 Zimmern nebst
 Zubehör. Stadtteil westlich der
 Bahn bevorzugt. Offerten unter
F. S. 300 an die Exp. d. Bl.

Kaufmannslehrling
 auf Ostern in Kolonialwarenhand-
 lung en gros und en detail gesucht.
 Offerten unter Nr. 55 an die Exp.

Mädchen-Gesuch.
 Junges kräftiges Mädchen,
 nicht unter 17 Jahren, auf 1. April
 gesucht.
 Landgerichtsrat **Guttenberg,**
 Karlsruhe, Sophienstr. 30 II.

In Karlsruhe, dem Groß-
 Baden und angr. Ländern
 inseriert man mit größtem Erfolg in
 der täglich 2 X mit
30000 Auflagen ersch.
„Bad. Presse“,
 weitaus verbreitetste Zeitung Baden-
 lueber alle Vorkommnisse raschste u.
 eingehendste unparteiische Berichte;
 anerkannt reichster Depeschenteil.
 Die „Badische Presse“ wird von
 Jedermann, ohne Ansehung der Partei
 oder Konfession, mit Interesse gelesen
 u. sollte in keiner besseren Familie,
 Vereinsbibliothek oder Wirtschaft fehlen.
 Alle Buchhalter u. Briefträger nehmen
 Bestellungen an. Preis d. d. Post ab-
 schickt 1,80, frei ins Haus 2,52 per
 Vierteljahr. Probeblätter gratis.

Urania
 feinste Qualitäts-
 marke. Preise enorm
 billig. Ebenso alle Fahrradzubehör-
 und Einzelteile. Katalog gratis.
 Vertreter gesucht.
Urania-Fahrradfabrik,
 Cottbus.

Für die notleidenden Bergleute im Ruhrrevier
 sind weiter eingegangen: Ungenannt 1 M, Ungenannt 2 M, Un-
 genannt 3 M, von Kindern der Sonntagschule im Vereinshaus
 (Behnstr. 4) 13 M, Frau Döttinger 2 M
 Unterm heutigen schließen wir unsere Sammlung, die M 201.50.
 ergab und sprechen wir allen Gebern unsern herzlichsten Dank aus.
 Diese Summe wurde dem Bad. Landesverband der Ev. Arbeiter-
 vereine zur Vermittlung an die Notleidenden überwiesen.
Der Vorstand des
Evang. Arbeiter- und Handwerkervereins.

Städt. subv., unter Staatsaufsicht stes.
Höhere Handelsschule Landau (Pfalz.)
 Beginn des Sommersemesters: 1. Mai 1905.
 Nenaufnahme in alle Klassen u. Kurse.
 I. Zwei Vorbereitungsklassen für Knaben im Alter von 11-14 Jahren.
 II. Zwei Fachklassen f. Jünglinge v. 15-20 Jahren. Einjähr.-Examen.
 III. Zwei halbjähr. Handelskurse für junge Leute von 16-20 Jahren. Ausbildung zur kaufmänn. Praxis und Selbständigkeit.
 Schul- und Pensionatsräume in imposantem Neubau mit allen sanitären Einrichtungen, in schönster Lage der Stadt. Gute Verpflegung und gewissenhafte Beaufsichtigung der Pen-
 sionäre. Ausführl. Prospekte kostenlos. Direktor A. Harr.

Rot- und Blauklee Samen
 unter Garantie keimfähiger, deutscher und seidefreier Saat empfiehlt
 zu äußerst billigen Preisen
August Schindel,
 Ecke Adler- und Schlachthausstraße.

Gebrüder Ziegler's preisgekrönte Frühkartoffel!
 Ist die ertragreichste aller
 Frühkartoffeln!
 Hat bis 50fachen Ertrag geliefert.
 Diese unübertroffene weiße gelblich-schneeweiße Fröhsorte erregte wegen ihres kolossalen Er-
 trages, verbunden mit ausserordentlicher
 Fröhreife und vorzüglichem Wohlgeschmack
 berechtigtes Aufsehen. Laut den zahlreichen
 uns aus allen Teilen Deutschlands, selbst vom
 Auslande zugegangenen Anerkennungsschreiben,
 wurde mit unseren Saatkartoffeln dieser Fröhs-
 sorte oft mehr als 30facher, in manchen
 Fällen sogar 40 bis 50facher Ertrag erzielt.
 Herr J. Schnell in Haselhof bei Jetzendorf
 schreibt uns: „Ich habe mir voriges Jahr
 50 Pfund Saatkartoffel Ihrer Frühkartoffel
 schicken lassen und 17 1/2 Zentner davon ge-
 erntet, trotzdem ich sie erst im Mai setzen
 konnte; auch waren sie so mehlig und so gut,
 wie wir in unserem Leben solche noch nicht
 gegessen haben.“ Herr W. Möllenhof in
 Marten erntete von 10 Pfund Aussaat 4 1/2 Ztr.;
 Herr H. Goedecke in Peine sogar von 6
 Pfund Aussaat über 3 Zentner, also mehr als 50fachen Ertrag! Aufträge, die wir
 möglichst frühzeitig erbitten, werden bei frostfreiem Wetter der Reihe nach expediert.
 Wir liefern ab unserem Lager Erfurt: 1 Zentner Mk. 12. 1/2 Zentner Mk. 7. 1/2 Zentner
 Mk. 4, ein 10 Pfund-Postkolli Mk. 2.50.
Gebrüder Ziegler, Erfurt 109, Lieferanten Sr. Majestät
 des deutschen Kaisers.
 Preisverzeichnis über Garten- und Feldsämereien umsonst und postfrei.



Feinsten echten
Arabischen Mocca
 fortwährend frisch gebrannt empfiehlt
Oskar Gorenflo,
 Sostlieferant.

Rot- u. Blaufleesamen,
 garantiert seidenfrei, nur deutsche Saat,
la Gußstahlpaten, extra stark,
 Stahlschaukeln, Rechen, Gabeln, Hacken, sowie alle landwirt-
 schaftlichen Geräte empfiehlt billigst
K. Leussler, Lammstraße 23.

Karl Lampert, Möbelfabrik,
 Bruchsal, vis-à-vis dem Männerzuchtshaus,
 liefert komplette
Brautausstattungen,
 sowie auch einzelne Möbel unter Garantie für gute, solide Arbeit.
Polstermöbel,
 Roste, Matratzen, Divan, Sopha, Chaiselongue.
Fertige Betten und Bettfedern.
 Größtes Lager und größte Auswahl am hiesigen Plage.
 Eigene Schreiner- und Tapezierwerkstätte mit ca. 30 Arbeitern.
 Lieferung nach jedem Orte. Zeichnung zu Diensten. Billige Preise.

Färberei Printz
 Chemische Waschanstalt
Durlach
 43 Hauptstraße 43.
 Prompte Bedienung. — Tadellose Aus-
 führung. — Mäßige Preise.

Schuhwaren!
 Größte Auswahl
 in
Konfirmantenstiefeln
 für Mädchen und Knaben,
Damen- u. Herren-
stiefeln,
Kinder-Artikeln
 zu enorm billigen Preisen, nur bei
A. Reutlinger Wwe.,
 14 Markgrafenstr. 14,
 Karlsruhe.
 Rabattbücher werden ausgegeben!

Weyppig entwickeltes **Kaar!**
 ist Schönheit, ist Reichtum!
 Zu erreichen durch
Häussner's
Brennessel-Spirit
 nur echt mit Marke „Wendelsteiner
 Röhre“. Hüten Sie sich vor Unter-
 schiedungen und Nachahmungen! Hervor-
 ragendes Fräftigungs- und Reinigungs-
 mittel der Kopfhaut. Verhütet **Saar-**
spalte, Saarausfall. Einfaches,
 billiges und erprobtes Mittel. Per
 Flasche 75 Pfg. und Mk. 1.50, Alpina-
 Seife à 50 Pfg., Alpina-Milch à Mk. 1.50.
 Zu haben in allen Apotheken, Parfümerien
 und Drogerien. Adlerdrog. Aug. Peter.

Geldlotterie Zell a/M.
 Ziehung 16. März 1905 bestimmt.
 Bargeld ohne Abzug.
Mk. 65000, Sptr. 20000
 2 mal 3000 = Mk. 6000
 2 mal 2000 = Mk. 4000
 3 mal 1000 = Mk. 3000
 10 mal 500 = Mk. 5000
 20 mal 100 = Mk. 2000
 40 mal 50 = Mk. 2000
 100 mal 23 = Mk. 2300
 720 mal 10 = Mk. 7200
 2700 mal 5 = Mk. 13500
 3598 zuf. = Mk. 65000
 Zeller Lose à Mk. 2.—, Porto u. Liste 25 Pfg.
 Generalvertrieb für Baden:
Carl Götz,
 Bankgeschäft, Karlsruhe.
 In Durlach: A. Kayler, E. Rauhle Ww.

Heinrich Krieger,
Drahtflechterei, Grözingen,
 empfiehlt verzinktes Drahtgeflecht,
 4- und 6 eckig, sowie einzelne Eisen-
 pfeifen und Tore. Nebenaufnahme
 kompletter Einfriedigungen bei
 billigster Berechnung. Kostenvor-
 anschläge gratis.

Krampf Husten
 sowie chronische Katarrhe finden rasche
 Besserung durch **Dr. Lindenmeyers**
Salus-Bonbons. In Venteln à 25
 u. 50 Pfg. sowie in Schachteln à 1 Mk.
 in den **Apotheken.**